



Liebfrauenschule Vechta

Fachgruppe Kunst – Liebfrauenschule Vechta

Schulinternes Curriculum im Fach Kunst

Klasse 5 (zweistündig)

I. Vorgegebene Themenkreise [lt. Curriculum und Richtlinien]*:

1. Das Erleben von Farbe (Primär- und Sekundärfarbenbereich): Malen zu unterschiedlichen Themen
2. Architektur: Dreidimensionales Gestalten mit unterschiedlichen Materialien
3. Gesehenes und Erfundenes: Zeichnen
4. Das kreative Experiment: Beliebige Techniken

II. Kunsttheorie:

a) zum Thema Farbe:

- Die Primärfarben/Grundfarben, Farben 1. Ordnung: Rot, Blau, Gelb und die Sekundärfarben Grün, Orange, Violett
- Das Farbdreieck
- Der Farbe-an-sich-Kontrast
- Der Helldunkelkontrast

b) zum Thema Grafik:

- Die Linie als Kontur

c) zur Kunstgeschichte:

- exemplarische Bildbeispiele einzelner Künstler vor allem der Moderne

d) zur Methode der Werkbetrachtung:

- Motivbeschreibung eigener und fremder Bilder, Benennung einfacher bildsprachlicher Mittel

*Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10, Kunst, 2016

III. Arbeitsmaterialien:

- Sammelmappe Din A3
- Zeichenblock Din A3
- Zeichenmaterial: Bunt- und Filzstifte, Bleistifte, Lineal, Radiergummi, Anspitzer
- Malkasten mit 12 Farben (Fa. Pelikan oder Lamy), Haar- und Borstenpinsel verschiedener Stärken
- diverse Materialien zum plastischen Gestalten; Ton, Gips, Pappmaché, Holz und Stein werden von der Schule bereitgestellt; hierfür wird beim Einsatz im Unterricht ein entsprechender Kostenbeitrag von den Schülerinnen erhoben.
- Schere, Klebstoff

IV. Lehrbuch:

Kunst entdecken, **Band 1**

von Dietrich Grünewald (Hrsg.), Cornelsen Verlag 2003 (in der Schule vorhanden)

Klasse 6 (einstündig)

I. Vorgegebene Themenkreise

- Das Erleben von Farbe: gezielter Einsatz deckender und lasierender Maltechniken im Hinblick auf bestimmte Ausdruckswerte
- Gesehenes und Erfundenes
- Bilderbuch: Malen, Zeichnen, Schreiben
- Bilder als Anlass: Malen, Zeichnen, Collagieren
- Inszenierung von Porträtfotografie und Kreieren geeigneter Umgebungen

II. Kunsttheorie:

a) zum Thema Farbe:

- Der Komplementärkontrast
- Der Kaltwarmkontrast

b) Zum Thema Grafik:

- Die grafischen Mittel: Punkt, Linie, Fläche
- Helldunkelwerte: Schraffuren, Schattierungen

c) zur Kunstgeschichte:

- exemplarische Bildbeispiele bestimmter Künstler
- bildbezogene biografische Daten dieser Künstler

d) zur Methode der Werkbetrachtung:

- Beschreibung von Bildmotiven unter Berücksichtigung einzelner formaler Aspekte, Benennung wesentlicher Farbbeziehungen und Ableitung von Farbwirkungen

III. Arbeitsmaterialien: wie in Klasse 5

IV. Lehrbuch: wie in Klasse 5

Klasse 7 (zweistündig)

I. Vorgegebene Themenkreise:

1. Durch Farben wirken

Methoden: Erarbeitung, Erprobung und Umsetzung verschiedener Misch- und Auftragstechniken

Kompetenzen: fachgerechter Umgang mit Begriffen wie Farbkreis, Farbkontrast, Farbverlauf, Farbperspektive, Symbolfarbe usw.; zielgerichteter Einsatz von Farbwirkungen

2. Sich durch Zeichnen ausdrücken

Methoden: Erarbeitung, Erprobung und Umsetzung verschiedener perspektivischer Darstellungstechniken

Kompetenzen: fachgerechter Umgang mit der Fluchtpunktperspektive mit ein und zwei Fluchtpunkten

3. Bild des Menschen

Methoden: Entwicklung figurativer Plastik oder Skulptur mit Ton, Gips oder Pappmaché unter Verwendung körper- und raumbildender Gestaltungsmittel

Kompetenzen: Anwendung plastischer oder skulpturaler Verfahren im Spannungsfeld von Gegenständlichkeit und Abstraktion

II. Kunsttheorie:

a) zum Thema Farbe:

- Die unbunten Farben Weiß, Grau und Schwarz
- Der Qualitätskontrast
- Der Simultankontrast
- Der Quantitätskontrast

b) zum Thema Grafik:

- perspektivisches Zeichnen

c) zur Kunstgeschichte:

- exemplarische Bildbeispiele einzelner Künstler
- erste kunsthistorische Einordnung dieser Künstler

d) zur Methode der Werkbetrachtung:

- systematische Beschreibung von Bildmotiven
- Analyse von bildbestimmenden formalen Aspekten
- Analyse bildsprachlicher Mittel von Plastiken oder Skulpturen
- Einordnung von Werken der Bildhauerei im Spannungsfeld von Figuration und Abstraktion
- erste Interpretationsansätze

III Materialien: wie in Klasse 6

IV. Lehrbuch: Kunst entdecken, **Band 1 und 2**

von Dietrich Grünewald (Hrsg.), Cornelsen Verlag 2003 (in der Schule vorhanden)

Klasse 8 (ein- bzw. zweistündig)**I. Vorgegebene Themenkreise:**

1. Vertiefende Weiterführung von Themen aus Klasse 7; hier: Ausdrucksfarben

Methode: Erarbeitung und Erprobung von Farbwirkungen

Kompetenzen: zielgerichtete Erzeugung von Stimmungen durch Farben

2. Druckerzeugnisse herstellen und verwenden

- Anfertigung von Skizzen und Entwurfszeichnungen
- Gesehenes mit grafischen Mitteln naturalistisch darstellen

Methoden: Erarbeitung und Anwendung drucktechnischer Verfahren

Kompetenzen: fachgerechte Herstellung eines Linolschnittes oder einer Kaltnadelradierung :

Entwurf, Übertragung auf die Druckplatte, Handdruck bzw. Einsatz der Druckpresse

II. Kunsttheorie:a) zum Thema Farbe:

- Ausdruckswerte von Farben
- Funktion von Farbkontrasten

b) zum Thema Grafik:

- Drucktechniken

c) zum Thema Kunstgeschichte:

- exemplarische Bildbeispiele einzelner Künstler
- kunsthistorische Einbettung dieser Künstler
- stilistische Merkmale der betreffenden Kunstepoche

d) zur Methode der Werkbetrachtung:

- systematische Bildbeschreibung
- Analyse der Mittel der Raumdarstellung
- Erfassung der Veränderung der Raumdarstellung und der Sichtweise von Wirklichkeit zu Beginn der Neuzeit
- Analyse von Bildern in Bezug auf ihre spezifische druckgrafische Formensprache
- Benennung kompositorischer Prinzipien und Ableitung entsprechender Wirkungen

III. Materialien: Materialien für die verschiedenen Drucktechniken

(Linolschnittwerkzeug, Radiernadeln, Druckplatten, Druckfarbe, Druckpapier)

IV Lehrbuch: wie in Klasse 7**Klasse 9 (zweistündig)****I. Vorgegebene Themenkreise:****1. Bild der Dinge**

Methoden: - Erarbeitung und Anwendung von perspektivischer Darstellung sowie von plastischen Darstellungsmöglichkeiten

- Visualisierung einer Designkonzeption unter Verwendung von Designkriterien im Hinblick auf eine Zielgruppe

Kompetenzen: - zielgerichteter Einsatz von Schattierungen sowie Verkleinerung, Überdeckung und anderer raumschaffender Mittel zum Zwecke der Sachdarstellung im Raum

2. Bild des Raumes

Methoden: - grafische und malerische Gestaltung von Landschaftsräumen

- Planung und Visualisierung von Architektur, Nutzung von architekturbezogenen Darstellungsverfahren

- Erarbeitung und Anwendung von Architekturskizzen

- Anfertigung von Arbeitsmodellen

Kompetenzen:

- fachgerechter Einsatz der Farbperspektive und anderer perspektivischer Mittel bei Naturdarstellungen oder Stadtansichten
- fachgerechter Umgang mit Scribble, Skizze, Entwurf sowie zeichnerischer, malerischer, plastischer oder collagierender Darstellungsweisen
- fachgerechte Anwendung von Grund- und Aufrissen, Ansichten und Illustrationen bei der Darstellung von Architekturen

II. Kunsttheorie:

a) zum Thema Farbe:

- Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe
- Luft- und Farbperspektive
- Ausdrucksfarben in Landschaften
- Farbwirkung in Innenräumen

b) zum Thema Grafik:

- Plastizität und Stofflichkeit
- Technik der Federzeichnung

c) zum Thema Kunstgeschichte:

- exemplarische Beispiele malerischer, grafischer, plastischer und architektonischer Kunstwerke einzelner Künstler
- Kurzbiografien dieser Künstler im Zusammenhang mit der Entstehung des Kunstwerks
- Einbettung dieser Künstler in den betreffenden kunsthistorischen und stilistischen Zusammenhang

d) zur Methode der Werkbetrachtung:

- Eigenständige Werkbetrachtung (Beschreibung, Analyse, Interpretation) unter bestimmten Fragestellungen, besonders bezogen auf dreidimensionale Kunstwerke

III. Materialien: Zeichenfedern, Scribtole, Deckfarben, Acrylfarben, Pappen, Kapaplaten, Cuttermesser

IV. Lehrbuch: Kunst entdecken, Band 3

von Dietrich Grünewald (Hrsg.), Cornelsen Verlag 2004 (in der Schule vorhanden)

Klasse 10 (zweistündig)

I. Vorgegebene Themenkreise:

- 1. Bild des Menschen**
- 2. Bild der Zeit**

Methoden:

Zu 1: - Erarbeitung und Erprobung der Darstellung des menschlichen Körpers in Bild und Plastik

- Fertigung von Studien zur Gestalt des Menschen unter Berücksichtigung der Proportionen

Zu 2: - Realisierung eines Kurzfilms, eines Experimentalfilms oder einer künstlerischen Aktion, die filmisch festgehalten wird unter Einsatz dramaturgischer Gestaltungsmittel

-Erstellen eines Storyboards mit grafischen oder fotografischen Mitteln

Kompetenzen:

Zu 1: - fachgerechter Umgang mit Proportionen, Detaildarstellungen und plastischer Ausgestaltung der Körperformen zwecks zielgerichteter Darstellung von Körperhaltungen in Ruhe und Bewegung sowie von Gestik und Mimik

Zu 2: - Analyse von Filmsequenzen, von filmsprachlichen und filmdramaturgischen Mitteln

-Erkenntnis von Formen und Funktionen von Storyboards

II. Kunsttheorie:

b) zum Thema Grafik:

- Technik der Kohle- und Kreidezeichnung

c) zum Thema Kunstgeschichte:

- exemplarische Beispiele von Menschendarstellungen aus Malerei, Grafik, Fotografie und Bildhauerei und deren Einbettung in den historischen Entstehungszusammenhang

- Aspekte der Menschendarstellung zwischen Abbildhaftigkeit und Abstraktion

d) zur Methode der Werkbetrachtung:

- systematische Erfassung von Motiv, formalen Gestaltungsaspekten und Bedeutungsebenen von Bildern aus der Malerei, Grafik, der Fotografie und der Bildhauerei

- Beispiele des Films

III. Materialien: Zeichenkohle, evtl. Ölpastellkreide, ansonsten wie in Klasse 9

IV. Lehrbuch: wie in Klasse 9

Bei den zu behandelnden Bildern insbesondere der Malerei und Bildhauerei zum Thema „Bild des Menschen“ sollen immer wieder auch einige Werke ausgewählt werden, die einen **religiös-christlichen Hintergrund** haben. Bei Werken, die bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden sind, ist dieser Hintergrund ohnehin überwiegend gegeben.

In Bezug auf die Thematisierung von Werken der Architektur sollen auch kirchliche Bauwerke der Romanik und Gotik thematisiert werden, denen eine sehr hohe Bedeutung im europäischen Mittelalter innewohnt.

Jahrgangsstufe 11 / Einführungsphase

Die Einführungsphase in Jahrgangsstufe 11 bereitet auf die Qualifikationsphase in den Schuljahrgängen 12 und 13 vor. In dieser Phase sollen Unterrichtsinhalte der vorhergehenden Schuljahre vertieft werden und Defizite behoben werden. Das entspricht auch den Vorgaben des Kultusministeriums. Im Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe Kunst heißt es dazu:

„Die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe baut auf den erworbenen Kompetenzen aus dem Sekundarbereich I auf. Die besondere Aufgabe der Einführungsphase besteht darin, die inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen der Produktion und Rezeption unterschiedlich vorgebildeter Schülerinnen und Schüler zu erweitern, zu festigen und zu vertiefen, damit die Lernenden am Ende der Einführungsphase über einen vergleichbaren Lernstand verfügen. Gleichzeitig bereitet der Unterricht auf die Anforderungen in der Qualifikationsphase vor. Grundsätzlich vertiefen bzw. erwerben die Schülerinnen und Schüler fachbezogen und fachübergreifend Grundlagen des kunst- und wissenschaftspropädeutischen Arbeitens und bewältigen zunehmend komplexe Aufgabenstellungen selbstständig. Hierbei vernetzen sich inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen der Produktion und Rezeption von Bildern. Methoden der Produktion wie das Planen, Entwerfen, Gestalten und Umgestalten werden als eigenständig zu entwickelnde Vorgehensweisen kennen gelernt und erprobt. Dabei werden die prozessbezogenen Kompetenzen im Umgang mit technischen und bildsprachlichen Mitteln, Verfahren und Materialien erweitert. Es ist anzustreben, dass die Schülerinnen und Schüler problemorientiert eigene Zielvorstellungen entwickeln und dabei die Methoden, die sie erprobt haben, bewusst einsetzen.“ [Niedersächsisches Kultusministerium, Hrsg., Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Abendgymnasium, das Kolleg – Kunst, Hannover, 2015, S. 12]

Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass besonders Themen geeignet sind, „die ein facettenreiches Spektrum an Zugriffsmöglichkeiten bieten. Die Themen werden in den Bereichen **Bildende Kunst**, **Gestaltete Umwelt** und **Medien** im Hinblick auf die jeweils spezifischen Fragestellungen exemplarisch behandelt. Im Bereich der Bildenden Kunst liegt hierbei ein Schwerpunkt“. [Kerncurriculum, 2015, S. 13]

Auch in das Prinzip der Arbeit in der **Werkstatt** kann eingeführt werden, wenn es sich einfügen lässt.

Zudem sollen die drei Aufgabenarten des Aufgabenformats **Klausur** kennengelernt werden, also die **Kombinierte Aufgabe mit praktischem Schwerpunkt**, die **Kombinierte Aufgabe mit schriftlich-theoretischem Schwerpunkt** und die **Theoretisch-schriftliche Aufgabe**.

Folgende Kompetenzen sollen die Schülerinnen in der Einführungsphase erweitern und vertiefen, und zwar in Bezug auf die **Produktion**:

„Die Schülerinnen [...]

- experimentieren und suchen spielerisch
- gestalten planvoll und verwenden reflektiert und zielbezogen Bildsprache
- arbeiten prozessbewusst und finden individuelle Strategien zur Lösung
- variieren und optimieren die Gestaltung
- erproben gestalterische Techniken und setzen diese zielbezogen ein
- präsentieren Ergebnisse und reflektieren Prozesse

Entsprechend sollen Methoden der **Rezeption** wie die der **Beschreibung, Analyse**, der **Interpretation** und **Bewertung von Bildern** als von Erkenntnisinteresse bestimmte Vorgehensweisen kennen gelernt und angewandt werden.

Die Schülerinnen [...]

- erproben ein sachgerechtes und zielorientiertes Vorgehen
- planen und strukturieren sinnvoll aufbauende Teilschritte
- lernen exemplarisch Verfahren der Bildanalyse kennen, die sich an geeigneten Wissenschaftsmethoden anlehnen, und nutzen diese
- setzen veranschaulichend praktisch-rezeptive Verfahren um
- präsentieren und reflektieren Arbeitsergebnisse
- drücken sich fachsprachlich angemessen aus

Qualifikationsphase /Jahrgangsstufe 12 und 13

In der Qualifikationsphase wird unterschieden zwischen Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau und Kursen auf erhöhtem Anforderungsniveau. In den Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau ist das Unterrichtsprinzip **Werkstatt** optional. (Kerncurriculum, 2015, S. 15)

Die Inhaltsbereiche **Bild des Menschen, Bild des Raumes, Bild der Zeit** und **Bild der Dinge** bestimmen auch in der Oberstufe den Unterricht im Fach Kunst. Die Themen variieren jedoch. In der Vorbereitungsphase auf die Abiturprüfung in den

aufeinanderfolgenden Schuljahren sind verschiedene Kerninhalte zu behandeln, die vom Kultusministerium vorgegeben werden.

Die **Leistungsfeststellung** und **-bewertung** in den einzelnen Kurshalbjahren erfolgt in den Beurteilungsbereichen:

- **Mitarbeit im Unterricht** (20 % der Note)
- **Praktische Arbeiten** (40 % oder 50 % der Note)
- **Klausuren** (40 % oder 30 % der Note)

Laut Kerncurriculum, das auch für die Liebfrauenschule verpflichtend ist, sind in der Qualifikationsphase folgende **Kompetenzen** auszubilden:

Grundbildung: Kurs auf grundlegendem Anforderungsniveau

Produktion

Erwerb von bildsprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten
reflektierte Anwendung von Bildsprache im Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung

Rezeption

Erschließen von Bildern unter Berücksichtigung adäquater Methoden
Kunsthistorisches Basiswissen
Fachsprachliche Angemessenheit

Erweiterung und Vertiefung: Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau

Produktion

Entwicklung eigenständiger Zielvorstellungen
Kunstpropädeutisches Arbeiten
Kenntnis und Verständnis von unterschiedlichen künstlerischen Verfahren und Methoden
Verfügbarkeit unterschiedlicher Ausdrucksmöglichkeiten
Auswahl und Anwendung sachgemäßer Arbeitsstrategien und Lösungsverfahren
Methodenreflexion und Selbstständigkeit im Zusammenhang mit der Produktion und Rezeption von Bildern

Rezeption

Erschließen von Bildern in komplexen Zusammenhängen
Kunst- und wissenschaftspropädeutisches Arbeiten
Kenntnis und Verständnis von kunsttheoretischen Ansätzen
Differenzierte kunstwissenschaftliche Terminologie
Reflektierte und diskursive Methodenvielfalt und -verfügbarkeit
Größere Eigenständigkeit im Zusammenhang mit der Produktion und Rezeption von Bildern

[Kerncurriculum, 2015, S. 22, 23]

In Bezug auf **prozessbezogene Kompetenzen** wird Folgendes erwartet:

Produktion

Am Ende der Qualifikationsphase: Die Schülerinnen und Schüler ...

IMAGINIEREN UND PLANEN

- entwickeln vielfältige und tragfähige Gestaltungsansätze nach gegebenen Impulsen
- nutzen Intuition und Assoziationen zur Bildfindung
- formulieren die Anforderungen an ein zu entwerfendes Bild
- erarbeiten anschauliche Skizzen alternativer Lösungen
- wählen begründet geeignete Skizzen aus
- führen Skizzen im Prozess zielführend weiter aus
- optimieren und verdichten Entwürfe absichtsvoll
- reflektieren Bildfindungsprozesse

Am Ende der Qualifikationsphase: Die Schülerinnen und Schüler ...

REALISIEREN

- verwirklichen originäre Bildlösungen
- übertragen Ergebnisse aus dem Bildfindungsprozess in eine gestalterische Gesamtidée
- nutzen Techniken, Verfahren, Werkzeuge, Materialien und deren Eigenschaften absichtsvoll
- wenden Bildsprache gezielt und reflektiert an
- setzen künstlerische und gestalterische Strategien ein
- nutzen Kontextwissen zur Bildgestaltung
- arbeiten situationsangemessen in individuellen und kooperativen Prozessen

Am Ende der Qualifikationsphase: Die Schülerinnen und Schüler ...

REFLEKTIEREN

- nutzen Übungen und Entwürfe im Prozess der Arbeit als Erkenntnishilfe
- lernen Alternativen, Umwege und Fehler als wichtige Korrektive der Bildfindung kennen
- fertigen analytische Skizzen zur Veranschaulichung bildwirksamer Strukturen an

Am Ende der Qualifikationsphase: Die Schülerinnen und Schüler ...

PRÄSENTIEREN

- dokumentieren Arbeitsprozesse
- präsentieren Ergebnisse in vielfältiger Form
- kommunizieren Ergebnisse

[Kerncurriculum, 2015, S. 22, 23]

Rezeption

Am Ende der Qualifikationsphase: Die Schülerinnen und Schüler ...

BESCHREIBEN

- beschreiben sachlich, strukturiert und anschaulich den Bildbestand

Am Ende der Qualifikationsphase: Die Schülerinnen und Schüler ...**ANALYSIEREN**

- arbeiten methodisch strukturiert
- erfassen bildsprachliche Besonderheiten und leiten daraus Bildwirkungen ab
- wählen unter Berücksichtigung der Fragestellung angemessene Teilanalysen
- stellen kausale Bezüge zwischen Bildsprache, Wirkungen und Bedeutungen her
- werten Ergebnisse analytischer Skizzen aus und beziehen diese ein
- recherchieren, sammeln, ordnen und beurteilen Informationen über Bilder
- kennen Verfahren der vergleichenden Analyse und wenden diese zielorientiert an
- ziehen Vergleichsbilder zum Erkenntnisgewinn heran

Am Ende der Qualifikationsphase: Die Schülerinnen und Schüler ...**INTERPRETIEREN UND BEWERTEN**

- verdichten Erkenntnisse aus Beschreibung und Analyse zu begründeten Aussagen
- interpretieren Bilder auf der Grundlage von Beschreibung und Analyse
- gleichen gewonnene Aussagen mit ersten Eindrücken oder Hypothesen ab
- führen Deutungsansätze zu Gesamtaussagen zusammen
- beziehen Informationen in die werktranszendente Deutung ein
- bewerten Gestaltungskonzepte und -ergebnisse
- interpretieren und bewerten Bilder im Vergleich
- berücksichtigen die Wahrnehmung des Betrachters bei der Rezeption

Am Ende der Qualifikationsphase: Die Schülerinnen und Schüler ...**REFLEKTIEREN**

- erläutern den Arbeitsprozess, begründen bildsprachliche Entscheidungen und deren Wirkung
- reflektieren sachgemäß das Bildkonzept auf der Grundlage des jeweiligen Impulses
- beurteilen das Gestaltungskonzept

Am Ende der Qualifikationsphase: Die Schülerinnen und Schüler ...**PRÄSENTIEREN**

- entwickeln Konzepte zur Vermittlung von erarbeitetem Bild- und Textmaterial
- verwenden unterschiedliche, dem Inhalt angemessene Medien
- überprüfen Präsentationen bezogen auf Gehalt und Wirksamkeit

Am Ende der Qualifikationsphase: Die Schülerinnen und Schüler ...**FACHSPRACHE NUTZEN**

- verfügen über wesentliche Kenntnisse der Fachsprache und setzen diese zur Kommunikation über Bilder angemessen an

[Kerncurriculum, 2015, S. 24, 25]

Im Folgenden sind zu den einzelnen **Inhaltsbereichen** Auswahlkataloge von **Kompetenzen** laut Kerncurriculum, 2015, Seite 27 -32 aufgeführt:

Bild des Menschen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler ...

- fertigen Studien der menschlichen Gestalt an
- setzen Mimik und Gestik absichtsvoll ein
- gestalten funktionsbezogen Porträts
- setzen sich in Selbstporträts mit ihrer Person und ihrem Umfeld auseinander
- entwickeln Gestaltungsvorhaben, die den Menschen thematisieren
- stellen Menschen in Beziehungen dar
- finden Menschenbilder zu einer Fragestellung

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler ...

- untersuchen Bilder des Menschen im Hinblick auf ihre Funktionen
- befragen künstlerische Positionen hinsichtlich des jeweiligen Blicks auf den Menschen
- kennen verschiedene Ausprägungen von Porträt und Selbstporträt
- deuten Bilder als Ausdruck zwischenmenschlicher Beziehungen
- vergleichen die Wirkung von Menschendarstellungen in unterschiedlichen Medien
- deuten Menschenbilder im gesellschaftlichen Kontext

Bild des Raumes

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwerfen Innen- und Außenräume unter Einsatz raumillusionistischer Mittel
- entwickeln Gestaltungen zur Verdeutlichung von Beziehungen zwischen Innenraum und Außenwelt
- finden bildnerische Problemlösungen in Auseinandersetzung mit Fläche, Körper und Raum
- entwickeln zielbezogen Wohnkonzepte
- setzen den architektonischen Darstellungsapparat ein
- entwickeln und präsentieren auftragsbezogen ein Bauwerk von der Idee bis zum Modell
- gestalten Landschaftsbilder nach gegebener Aufgabenstellung
- gestalten Bilder zum Thema Mensch und Stadt
- entwickeln und visualisieren Land Art-Konzepte

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren Erfahrungen mit Raum und dessen Wirkung
- analysieren und vergleichen Bilder zum Thema Innenraum und Außenwelt
- verstehen und beurteilen Architekturpläne
- analysieren und vergleichen Bauwerke
- beschreiben Besonderheiten von lokalen Bauwerken und ordnen sie bauhistorisch ein
- bewerten ökologisch-nachhaltige Baukonzepte
- untersuchen Bilder mit dem Motiv Landschaft sowie Mensch und Stadt
- beurteilen beispielhaft die Gestaltung öffentlicher Räume
- untersuchen und deuten künstlerische Rauminstallationen
- reflektieren Land Art-Projekte

Bild der Zeit

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler ...

- gestalten zeitliche Abläufe im Einzelbild
- planen, skizzieren und entwerfen in Skizzenfolgen aufeinander bezogene Bilder
- nutzen künstlerische und filmische Montageformen zur Realisierung eines zeitbezogenen Bildes
- zeichnen eine Bildfolge als Grundlage für ein Storyboard oder eine Bildergeschichte
- setzen fotografische oder filmische Mittel ein und erstellen eine Bildsequenz bzw. einen Kurzfilm
- entwerfen und realisieren eine Bilderserie oder ein Bild zum Thema Zeit

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler ...

- untersuchen Bilder unter dem Aspekt Zeit
- beschreiben, analysieren und vergleichen Bilder zum Thema Zeit in Malerei, Grafik, Plastik, Fotografie und Film
- kennen kunstgeschichtliche Kontexte in der Darstellung von Zeit, vergleichen und bewerten künstlerische Positionen
- setzen Bilder zur Zeit mit Weltbildern und Gesellschaften in Beziehung
- reflektieren zeitbezogene künstlerische Ausdrucksformen
- begründen eigene bildsprachliche Entscheidungen bei der Gestaltung von Bildern mit dem Motiv Zeit

Bild der Dinge

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen Dinge in ihren Proportionen, ihrer Materialität und Plastizität in

- unterschiedlichen Techniken dar
- entwickeln eigenständige kompositorische Bildlösungen
 - wenden plastische Techniken an
 - fertigen Skizzen, Vorstudien und Bozzetti zu Skulpturen, Plastiken und Objekten an
 - skizzieren bildsprachliche Besonderheiten von Plastiken, Skulpturen und Objekten
 - erfinden und gestalten zielgruppenorientierte Lösungen für Gebrauchsgegenstände und Produkte des Kommunikationsdesigns
 - entwerfen Designobjekte durch Risse, Skizzenfolgen und/oder Massemodelle
 - präsentieren ihre Skizzen, Reinzeichnungen, Fotos und Modelle
 - gestalten Produkte des Kommunikationsdesigns durch wirkungsbezogene Auswahl der gestalterischen Mittel
 - inszenieren Dinge

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen Dinge und beschreiben ihre Gestalt
- untersuchen und vergleichen bildsprachliche Besonderheiten von Plastiken, Skulpturen und Objekten
- befragen künstlerische Positionen hinsichtlich des Blickes auf die Dinge
- reflektieren gestalterische Mittel, die Darstellung und die Inszenierung von Dingen
- analysieren und bewerten Dinge hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion
- interpretieren Plastiken, Skulpturen und Dinge im Kontext
- interpretieren Bilder von Dingen
- begründen eigene bildsprachliche Entscheidungen bei der Gestaltung
- setzen sich mit künstlerischen Positionen der Plastik und Objektkunst auseinander
- bewerten Kommunikationsdesign

Bezugsquellen:

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Kerncurriculum für das Gymnasium - Schuljahrgänge 5-10 Kunst, Hannover, 2016

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Abendgymnasium, das Kolleg – Kunst, Hannover, 2015

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Bildende Kunst, Hannover, 2005